

Christiane Maute

Homöopathie für Rosen

Leseprobe

[Homöopathie für Rosen](#)

von [Christiane Maute](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Christiane Maute

Homöopathie für Rosen

Ein praktischer Leitfaden für die
wichtigsten Erkrankungen und Schädlinge

Mit Rosenporträts, Hinweisen zur Dosierung
und vielen Tipps rund um die Rose





1. Rosen

1.1 Rosen Auswahlkriterien2

Wuchshöhen.....3

Aussehen der Rose.....5

Blütenfarben und -formen.....5

1.2 Rosengarten planen.....9

Standortansprüche.....10

Frühjahrs- oder Herbstpflanzung?15

Rosen in Gemeinschaft mit
anderen Pflanzen.....17

2. Anlegen eines Rosengartens und Rosenpflege

2.1 Neuanlage oder Umgestaltung?.....20

Neuanlage eines Gartens21

Umgestaltung Ihres bestehenden Gartens.... 22

2.2 Rosen pflanzen23

Container-Rosen pflanzen..... 23

Wurzelnackte Rosen pflanzen 25

Anhäufeln27

Abhäufeln 28

2.3 Rosenpflege28

Hacken, Graben, Boden belüften..... 28

Gießen..... 28

Düngen..... 29

»Kränkelnde« Rosen.....31

Rosenschnitt.....31



3. Rosenporträts

3.1	Alba-Rosen	37
3.2	Damaszener-Rosen und Portland-Rosen	40
3.3	Beetrosen	44
3.4	Ausladend wachsende Beetrosen	45
3.5	Aufrecht wachsende Beetrosen	48
3.6	Edelrosen (Teehybriden)	52
3.7	Englische Rosen	57
3.8	Flächenrosen/Bodendeckerrosen	61
3.9	Flächenrosen/Zwergrosen	65
3.10	Kletterrosen: Climber	68
3.11	Ramblerrosen	73
3.12	Stammrosen	78
3.13	Strauchrosen	83
3.14	Wildrosen und Parkrosen	87

4. Rosen homöopathisch behandeln

4.1	Rosenkrankheiten	95
	Echter Rosenmehltau	96
	Falscher Mehltau	98
	Grauschimmel	99
	Rindenfleckenkrankheit	101
	Rosenblattfleckenkrankheit	103
	Rosenrost	105
	Rosettenkrankheit	107
	Sternrußtau	108
4.2	Viruskrankheit: Mosaik-Krankheit ..	111
4.3	Rosenschädlinge	112
	Ameisen	113
	Blattläuse	114
	Blattschneiderbiene	116
	Blattwanzen	116
	Rosenblattrollwespe	117
	Rosenblattwespe	118
	Ohrwurm	120
	Raupen	121
	Rosenblütenstecher	122
	Rosenkäfer, Goldkäfer	123
	Rosenschildläuse	124
	Rosentriebbohrer aufwärts-, abwärtssteigender	125



Rosenzikaden	126
Rote Spinne/Spinnmilbe.....	127
Thrips/Blasenfuß.....	129

4.4 Witterungsschäden 131

Frost- und Kälteschäden, Erfrierungen.....	131
Hagel.....	133
Regen, lang anhaltender/Staunässe	133
Wind- und Sturmschäden	135
Sonne/Sonnenbrand.....	136
Wärme- und Hitzeschäden	137

4.5 Homöopathische Anwendungen im Jahresverlauf 139

November bis Mai: Frostschutz, Versetzen ..	140
März bis April: Pflanzung, Versetzen, Schnitt, Kräftigung	141
Mai bis Juli: Kräftigung, Krankheiten, Entwässerung, Sternrußtau, Frostschutz	143
Ab Oktober: Rosen winterfest machen, Anwachsförderung	145

4.6 Mangelerscheinungen 146

Eisenmangel	146
Kaliummangel	147
Manganmangel	147
Magnesiummangel.....	148
Phosphormangel	149
Übersäuerter Boden	149

5. Auswahl und Dosierung der homöopathischen Arznei

5.1 Auswahl der richtigen Arznei154

Vorgehensweise	155
Dosierung und Anwendung	157

5.2 Arzneimittelgabe - und dann?158

5.3 Anwendungshäufigkeit bei bestimmten Krankheiten159



6. Materia Medica Arzneimittelbeschreibung

Aconitum.....	164
Arnica montana.....	164
Arsenicum album	164
Belladonna	165
Calcium carbonicum	165
Calendula.....	166
Camphora	166
Carbo vegetabilis.....	167
Causticum	167
China officinalis	168
Cimicifuga.....	168
Cuprum metallicum.....	168
Dulcamara	168
Ferrum phosphoricum	169
Gelsemium	169
Helix tosta.....	169
Ignatia	169
Kalium carbonicum.....	170
Lycopodium	170
Magnesium carbonicum.....	170
Magnesium phosphoricum	171
Natrium carbonicum	171

Natrium chloratum = Natrium muriaticum..	171
Natrium sulphuricum	172
Nosoden.....	172
Nux vomica	172
Petroleum	173
Phosphorus	173
Psorinum	173
Pulsatilla	174
Rhus toxicodendron	174
Silicea	174
Staphisagria	175
Sulphur.....	176
Thuja	176
Wühlmaus D 6.....	177
Zincum metallicum.....	177

7. Anhang

Literaturverzeichnis	180
Bezugsquellen / Forum	181
Abbildungsnachweis.....	182
Arzneimittel-Index	184
Stichwortverzeichnis.....	185
Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke	190



4. Rosen homöopathisch behandeln

4.1 Rosenkrankheiten..... 95

Echter Rosenmehltau.....	96
Falscher Mehltau.....	98
Grauschimmel.....	99
Rindenfleckenkrankheit.....	101
Rosenblattfleckenkrankheit.....	103
Rosenrost.....	105
Rosettenkrankheit.....	107
Sternrußtau.....	108

4.2 Viruskrankheit: Mosaik-Krankheit111

4.3 Rosenschädlinge 112

Ameisen.....	113
Blattläuse.....	114
Blattschneiderbiene.....	116
Blattwanzen.....	116
Rosenblattrollwespe.....	117
Rosenblattwespe.....	118
Ohrwurm.....	120
Raupen.....	121
Rosenblütenstecher.....	122
Rosenkäfer, Goldkäfer.....	123
Rosenschildläuse.....	124
Rosentriebbohrer aufwärts-, abwärtssteigender.....	125
Rosenzikaden.....	126

Rote Spinne/Spinnmilbe.....	127
-----------------------------	-----

Thrips/Blasenfuß.....	129
-----------------------	-----

4.4 Witterungsschäden..... 131

Frost- und Kälteschäden, Erfrierungen.....	131
Hagel.....	133
Regen, lang anhaltender/Staunässe.....	133
Wind- und Sturmschäden.....	135
Sonne.....	136
Wärme- und Hitzeschäden.....	137

4.5 Homöopathische Anwendungen im Jahresverlauf..... 139

November bis Mai: Frostschutz, Versetzen..	140
März bis April: Pflanzung, Versetzen, Schnitt, Kräftigung.....	141
Mai bis Juli: Kräftigung, Krankheiten, Entwässerung, Sternrußtau, Frostschutz.....	143
Ab Oktober: Rosen winterfest machen, Anwachsförderung.....	145

4.6 Mangelercheinungen..... 146

Eisenmangel.....	146
Kaliummangel.....	147
Manganmangel.....	147
Magnesiummangel.....	148
Phosphormangel.....	149
Übersäuerter Boden.....	149



Abb. 4.1 Aus den homöopathischen Globuli und Wasser wird in einem bestimmten Mischungsverhältnis das Arzneiwasser hergestellt.

Damit Sie Ihre Rosenpracht in vollen Zügen genießen können, lernen Sie nun, die diversen Krankheiten und Schädlinge Ihrer Rosen mit klassischer Homöopathie (→ Abb. 4.1) zu behandeln. Die homöopathische Behandlung belastet unsere Umwelt in keinster Weise. Außerdem werden Ihre Rosen im Lauf der Zeit robuster und werden dadurch weniger arbeitsintensiv. Bei konventioneller Behandlung Ihrer Rosen müssen Sie in der Regel alle 14–21 Tage ein chemisches Pflanzenschutzmittel einsetzen, damit sie auch im September noch sehr gesund aussehen und v.a. noch ein schönes Blattwerk haben.

Wenn Sie neu pflanzen oder Ihre Rosen schon ein paar Jährchen auf dem Buckel haben, wenn diese vielleicht nicht besonders robust sind oder kein ADR-Gütesiegel aufweisen, Sie zudem ohne Chemie auskommen wollen, kann der homöopathische Einsatz weiterhelfen. Allerdings sollten wir uns von der Vorstellung lösen, dass unsere Rosen im September immer noch so aussehen, als hätten wir sie eben im Laden gekauft. Trotz homöopathischer Behandlung gibt es dann eben bei anfälligeren Sorten Rosenrost oder Sternrußtau. Leider ist das auch – je nach Witterung – bei den widerstandsfähigeren Rosen der Fall.

Das ist nach einem nassen oder schwül-warmen Sommer ganz normal. (Auch wenn Sie konventionell behandeln, ist dies in nassen Sommern unvermeidbar).

Doch Sie können diesem Ablauf ein Schnippchen schlagen: Beginnen Sie bereits im Winter oder zeitigen Frühjahr mit der homöopathischen Vorbeugung (→ Kap. 4.4). Dann treten Rosenkrankheiten – wenn überhaupt – deutlich später im Jahr auf. Ihr Garten kommt nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln in Berührung, Ihre Kinder, Haustiere, Vögel und Insekten sowie der Boden und das Grundwasser bleiben unbelastet. Falls Sie bis heute den Umweltgedanken als nicht besonders wichtig empfanden, wird wenigstens Ihr Geldbeutel geschont. Die homöopathische Behandlung ist sehr preisgünstig, da nur eine ganz geringe Anzahl Globuli (Kügelchen) benötigt wird: So kostet beispielsweise das homöopathische Arzneipräparat zur Herstellung von ca. 30 Liter Arzneiwasser zwischen 0,10 € und 0,17 €, je nach Arzneimittel. Das ist sehr preisgünstig, wenn man bedenkt, wie aufwändig, arbeits- und zeitintensiv die Herstellung von homöopathischen Arzneimitteln ist.

Die homöopathisch behandelten Rosen haben einen weiteren großen Vorteil: Sie können aus den Blüten allerlei Köstlichkeiten zaubern – Rosengelee, Rosentorte, Rosenzucker oder Rosenseife, etc. Und dies ohne schlechtes Gewissen, dass eventuelle chemische Rückstände darin enthalten sein könnten. Auch der Blumenstrauß im Zimmer »dünstet« keine Chemie aus.



Abb. 4.2 Es gibt auch spezielle Rosenschädlinge, wie Ameisen, die Rosenkrankheiten verursachen.

4.1 Rosenkrankheiten

Bei den meisten Rosenkrankheiten (→ Abb. 4.2) handelt es sich um Pilzkrankheiten, die sich bevorzugt bei zuviel Nässe, Kälte aber auch durch zu viel Hitze entwickeln. Ein guter, sonniger und luftiger Standort, tiefgründiger, lehmhaltiger Boden mit einem pH-Wert zwischen 6,5 und 7,5 schaffen ideale Bedingungen für unsere Rosen (→ Kap. 1.2). Trotzdem kann es in kalten, nassen Sommern oder nach Stress durch Hitze, Tro-

ckenheit oder sonstige Wetterkapriolen zu Pilzkrankheiten kommen. Gut ist es, im Rosenbeet immer wieder den Boden zu »durchlüften« (→ Kap. 2.3). Hier ist Handarbeit angesagt. Außerdem: kranke, befallene Blätter entfernen und anschließend verbrennen oder in die Bio-Tonne geben.

■ Echter Rosenmehltau (*Podosphaera pannosa*)



Abb. 4.3 Das weißliche Pulver des Echten Rosenmehltaus auf der Blattoberseite ist abwischtbar.

Schadbild: Echter Rosenmehltau sitzt als weißer, später rötlich-bräunlicher Belag auf der Blattoberseite und kann abgewischt werden (→ Abb. 4.3). Die Blätter verbräunen und vertrocknen, die Knospen können sich nicht öffnen. Das Wachstum der Rose wird dadurch von Jahr zu Jahr schwächer.

Ursache: Echter Mehltau ist ein Pilz, der nicht durch Feuchtigkeit, sondern durch schönes Wetter, also häufig durch Trockenheit und Hitze ausgelöst wird. Obwohl der Rosenmehltau ein Schönwetterpilz ist, kann die Pflanze bereits durch ein nasses, kaltes Frühjahr vorgeschädigt sein.

Vorbeugung und Behandlung: Mehlttauresistente Sorten wählen. Kräftiger Frühjahrsschnitt mit sauberer Rosenschere (regelmäßig mit Wasser, Seife und evtl. Alkohol reinigen) und ein luftiger Standort machen dem Pilz das Leben schwer. Streben Sie ein Gleichgewicht zwischen Trockenheit und Feuchtigkeit an. Bitte nie die Blätter begießen, außer wenn Sie ein homöopathisches Arzneimittel verabreichen. Homöopathische Mittel anwenden (→ Seite 97).



Mein Rosen-Tipp

Falls Mehltaubefall vorhanden ist, alle befallenen Blätter auf sammeln und vernichten (verbrennen oder in die Bio-Tonne geben). Niemals auf den Kompost, denn dort verbreiten sich die Pilzsporen munter weiter.

Homöopathische Hauptmittel bei Echtem Rosenmehltau

Belladonna C 200



Rötlich-braune Blattfärbung. Der Pilz ist zwar anfangs weiß-schimmelig, geht jedoch später in rot-braune Färbung über. Folge von Sonneneinstrahlung.

Carbo vegetabilis C 30



Weißer, schimmlicher, abwischbarer Belag auf der Blattoberseite. Die Blätter weisen im späteren Stadium schwärzliche Flecken auf. Sehr gutes Aufbau- und Stärkungsmittel.

Cuprum metallicum C 30



Weißer, schimmlicher, abwischbarer Belag auf der Blattoberseite. Sehr gut wirksames Pilzmittel.

Natrium sulphuricum C 30



Nach langen Regenperioden und/oder schwül-warmem Wetter. Grau-weiße Schimmelbildung auf der Blattoberseite, die abgewischt werden kann.

Nosode Echter Rosenmehltau



Befallene Blätter verbrennen. 2–3 Teelöffel der Asche in ca. 10 l Wasser einrühren, über die Rosen gießen.

Psorinum C 200



Kälte- und frostempfindliche Rosen, kleine, mickrige Rosen, die anfällig für jede Art von Pflanzenkrankheiten sind. Durch Psorinum wird die schwache Rose gestärkt; so kann sowohl Echter als auch Falscher Mehltau überwunden werden.

Silicea C 200



Sehr gutes Kräftigungs- und Aufbaumittel für das Zellgewebe aller Pflanzen. Kräftige Pflanzen sind weniger krankheitsanfällig. Folgen von Kälte, nasskaltem Wetter oder Staunässe im Wurzelbereich (ähnlich *Thuja*). Maximal 2–3-mal im Frühling/Sommer anwenden, die letzte Anwendung spätestens im Juli.

Sulphur C 200



Grau-weiße, abwischbare Schimmelbildung auf den Blattoberseiten. Z. T. entfärben sich die Blätter hellgrün oder gelblich. Die Pflanze hat eine gestörte Wasseraufnahme und benötigt sehr viel Wasser, das sie nicht verwerten kann. Bitte evtl. ausgraben und überprüfen, ob im Wurzelbereich Staunässebildung herrscht.

Thuja C 30 (C 200)

Grau-weiße Schimmelbildung auf der Blattoberseite. Auslöser: Nässe, Kälte und Nebel auf den Blättern sowie im Wurzelbereich.

**Mein Rosen-Tipp**

Rosenblätter sollten möglichst wenig nass werden, um Pilzkrankheiten zu vermeiden. Wenn Sie homöopathische Mittel anwenden, darf ausnahmsweise über das Blattwerk gegossen werden. Bitte an hellen Tagen am frühen Vormittag gießen, sodass die Blätter zügig abtrocknen können.

**Merke**

Rosenblätter sollten möglichst wenig nass werden, um Pilzkrankheiten zu vermeiden. Wenn Sie homöopathische Mittel anwenden, darf ausnahmsweise über das Blattwerk gegossen werden. Bitte an hellen Tagen am frühen Vormittag gießen, sodass die Blätter zügig abtrocknen können. Bei Sonne besteht die Gefahr von Sonnenbrand auf den Blättern.

■ Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*)

Schadbild: Auf der Blattunterseite breitet sich ein weiß-grauer schimmliger Belag aus, der sich später ins Violett-Bräunliche verfärben kann (→ Abb. 4.4). Zunächst sind auf der Oberseite gelbliche Flecken zu sehen. Dieser Pilz dringt in das Gewebe der Blätter ein. Auf der Rinde verursacht er Flecken, die später aufreißen. Dann sollte ein Rückschnitt bis ins gesunde Holz erfolgen (Schnittgut verbrennen oder in die Bio-Tonne).

Ursache: Feucht-schwüles, warmes Wetter begünstigt die Ausbreitung.

Vorbeugung: Wenn es einige Tage stark regnet und/oder schwül-warm ist, können Sie vorbeugend behandeln: Verteilen Sie 10 Globuli *Natrium sulphuricum* C 30 um den Wurzelbereich. Sie können auch 6–8 Globuli in 150 ml Wasser auflösen, nach kräftigem Verschütteln oder Rühren geben Sie von dieser Mischung teelöffelweise an den Wurzelbereich der Rose. (Pro Rose ca. 10 Teelöffel der Arznei-Wasser-Mischung).

Behandlung: Als homöopathisches Mittel eignet sich v.a. *Natrium sulphuricum* C 30. Es ist angezeigt nach langen Regenperioden und/oder schwül-warmem Wetter. Zu weiteren homöopathischen Mitteln → Seiten 97 und 98.

■ Grauschimmel (*Botrytis cinerea*)

Schadbild: Die Blütenknospen sind von einem grauen Schimmelrasen überzogen und können sich dadurch nicht öffnen. Die bereits offenen Blüten verkleben und bleiben wie kleine Mumien an der Rose haften (→ Abb. 4.5). Der Pilz kann sich auch auf Stielen und Blättern ausbreiten. Die Blätter verfaulen (Blattfäule). Häufiger sind Duftrosen betroffen.

Ursache: Kalte, nasse Sommer, die sich mit Hitze und Wärme abwechseln sowie feuchte, kühle Standorte erleichtern diesem Pilz das Leben. Außerdem begünstigt schlechte Luftzirkulation die Ausbreitung.

Vorbeugung und Behandlung: Durchlüfteten Standort wählen, damit die Blätter schnell wieder abtrocknen können. Stickstoffbetonten Dünger (z.B. Hornspäne) unbedingt vermeiden. Geeignete homöopathische Mittel anwenden (→ Seite 100).

Abb. 4.4 Die Sporen des Pilzes dringen tief ins Blattgewebe ein. Dabei breitet sich der Schimmel immer weiter aus, indem er neue Sporenherde bildet.



Abb. 4.4 Falscher Mehltau

Abb. 4.5

Bei dem auch als Knospenfäule bezeichneten Grauschimmel entstehen an den Zweigen braune Flecken, die zum Absterben der darüber liegenden Teile führen. Befallene Blüten bleiben geschlossen, bekommen fahle Flecken (Pocken), sie bedecken sich mit einem mausgrauen Schimmelrasen und faulen.



Abb. 4.5 Grauschimmel

Christiane Maute

Homöopathie für Rosen

Ein praktischer Leitfaden für die
wichtigsten Erkrankungen und Schädlinge

Mit Rosenporträts, Hinweisen zur Dosierung
und vielen Tipps rund um die Rose





1. Rosen

1.1 Rosen Auswahlkriterien2

Wuchshöhen.....3

Aussehen der Rose.....5

Blütenfarben und -formen.....5

1.2 Rosengarten planen.....9

Standortansprüche.....10

Frühjahrs- oder Herbstpflanzung?15

Rosen in Gemeinschaft mit
anderen Pflanzen.....17

2. Anlegen eines Rosengartens und Rosenpflege

2.1 Neuanlage oder Umgestaltung?.....20

Neuanlage eines Gartens21

Umgestaltung Ihres bestehenden Gartens.... 22

2.2 Rosen pflanzen23

Container-Rosen pflanzen..... 23

Wurzelnackte Rosen pflanzen 25

Anhäufeln27

Abhäufeln 28

2.3 Rosenpflege28

Hacken, Graben, Boden belüften..... 28

Gießen..... 28

Düngen..... 29

»Kränkelnde« Rosen.....31

Rosenschnitt.....31



3. Rosenporträts

3.1	Alba-Rosen	37
3.2	Damaszener-Rosen und Portland-Rosen	40
3.3	Beetrosen	44
3.4	Ausladend wachsende Beetrosen	45
3.5	Aufrecht wachsende Beetrosen	48
3.6	Edelrosen (Teehybriden)	52
3.7	Englische Rosen	57
3.8	Flächenrosen/Bodendeckerrosen	61
3.9	Flächenrosen/Zwergrosen	65
3.10	Kletterrosen: Climber	68
3.11	Ramblerrosen	73
3.12	Stammrosen	78
3.13	Strauchrosen	83
3.14	Wildrosen und Parkrosen	87

4. Rosen homöopathisch behandeln

4.1	Rosenkrankheiten	95
	Echter Rosenmehltau	96
	Falscher Mehltau	98
	Grauschimmel	99
	Rindenfleckenkrankheit	101
	Rosenblattfleckenkrankheit	103
	Rosenrost	105
	Rosettenkrankheit	107
	Sternrußtau	108
4.2	Viruskrankheit: Mosaik-Krankheit ..	111
4.3	Rosenschädlinge	112
	Ameisen	113
	Blattläuse	114
	Blattschneiderbiene	116
	Blattwanzen	116
	Rosenblattrollwespe	117
	Rosenblattwespe	118
	Ohrwurm	120
	Raupen	121
	Rosenblütenstecher	122
	Rosenkäfer, Goldkäfer	123
	Rosenschildläuse	124
	Rosentriebbohrer aufwärts-, abwärtssteigender	125



Rosenzikaden	126
Rote Spinne/Spinnmilbe.....	127
Thrips/Blasenfuß.....	129

4.4 Witterungsschäden 131

Frost- und Kälteschäden, Erfrierungen.....	131
Hagel.....	133
Regen, lang anhaltender/Staunässe	133
Wind- und Sturmschäden	135
Sonne/Sonnenbrand.....	136
Wärme- und Hitzeschäden	137

4.5 Homöopathische Anwendungen im Jahresverlauf 139

November bis Mai: Frostschutz, Versetzen ..	140
März bis April: Pflanzung, Versetzen, Schnitt, Kräftigung	141
Mai bis Juli: Kräftigung, Krankheiten, Entwässerung, Sternrußtau, Frostschutz	143
Ab Oktober: Rosen winterfest machen, Anwachsförderung	145

4.6 Mangelerscheinungen 146

Eisenmangel	146
Kaliummangel	147
Manganmangel	147
Magnesiummangel.....	148
Phosphormangel	149
Übersäuerter Boden	149

5. Auswahl und Dosierung der homöopathischen Arznei

5.1 Auswahl der richtigen Arznei154

Vorgehensweise	155
Dosierung und Anwendung	157

5.2 Arzneimittelgabe - und dann?158

5.3 Anwendungshäufigkeit bei bestimmten Krankheiten159



6. Materia Medica Arzneimittelbeschreibung

Aconitum.....	164
Arnica montana.....	164
Arsenicum album	164
Belladonna	165
Calcium carbonicum	165
Calendula.....	166
Camphora	166
Carbo vegetabilis.....	167
Causticum	167
China officinalis	168
Cimicifuga.....	168
Cuprum metallicum.....	168
Dulcamara	168
Ferrum phosphoricum	169
Gelsemium	169
Helix tosta.....	169
Ignatia	169
Kalium carbonicum.....	170
Lycopodium	170
Magnesium carbonicum.....	170
Magnesium phosphoricum	171
Natrium carbonicum	171

Natrium chloratum = Natrium muriaticum..	171
Natrium sulphuricum	172
Nosoden.....	172
Nux vomica	172
Petroleum	173
Phosphorus	173
Psorinum	173
Pulsatilla	174
Rhus toxicodendron	174
Silicea	174
Staphisagria	175
Sulphur.....	176
Thuja	176
Wühlmaus D 6.....	177
Zincum metallicum.....	177

7. Anhang

Literaturverzeichnis.....	180
Bezugsquellen / Forum	181
Abbildungsnachweis.....	182
Arzneimittel-Index	184
Stichwortverzeichnis.....	185
Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke	190



4. Rosen homöopathisch behandeln

4.1 Rosenkrankheiten.....	95	Rote Spinne/Spinnmilbe.....	127
Echter Rosenmehltau.....	96	Thrips/Blasenfuß.....	129
Falscher Mehltau.....	98	4.4 Witterungsschäden.....	131
Grauschimmel.....	99	Frost- und Kälteschäden, Erfrierungen.....	131
Rindenfleckenkrankheit.....	101	Hagel.....	133
Rosenblattfleckenkrankheit.....	103	Regen, lang anhaltender/Staunässe.....	133
Rosenrost.....	105	Wind- und Sturmschäden.....	135
Rosettenkrankheit.....	107	Sonne.....	136
Sternrußtau.....	108	Wärme- und Hitzeschäden.....	137
4.2 Viruskrankheit: Mosaik-Krankheit	111	4.5 Homöopathische Anwendungen	
4.3 Rosenschädlinge	112	im Jahresverlauf.....	139
Ameisen.....	113	November bis Mai: Frostschutz, Versetzen..	140
Blattläuse.....	114	März bis April: Pflanzung, Versetzen,	
Blattschneiderbiene.....	116	Schnitt, Kräftigung.....	141
Blattwanzen.....	116	Mai bis Juli: Kräftigung, Krankheiten,	
Rosenblattrollwespe.....	117	Entwässerung, Sternrußtau, Frostschutz	143
Rosenblattwespe.....	118	Ab Oktober: Rosen winterfest machen,	
Ohrwurm.....	120	Anwachsförderung.....	145
Raupen.....	121	4.6 Mangelerscheinungen.....	146
Rosenblütenstecher.....	122	Eisenmangel.....	146
Rosenkäfer, Goldkäfer.....	123	Kaliummangel.....	147
Rosenschildläuse.....	124	Manganmangel.....	147
Rosentriebbohrer aufwärts-,		Magnesiummangel.....	148
abwärtssteigender.....	125	Phosphormangel.....	149
Rosenzikaden.....	126	Übersäuerter Boden.....	149



Abb. 4.1 Aus den homöopathischen Globuli und Wasser wird in einem bestimmten Mischungsverhältnis das Arzneiwasser hergestellt.

Damit Sie Ihre Rosenpracht in vollen Zügen genießen können, lernen Sie nun, die diversen Krankheiten und Schädlinge Ihrer Rosen mit klassischer Homöopathie (→ Abb. 4.1) zu behandeln. Die homöopathische Behandlung belastet unsere Umwelt in keinster Weise. Außerdem werden Ihre Rosen im Lauf der Zeit robuster und werden dadurch weniger arbeitsintensiv. Bei konventioneller Behandlung Ihrer Rosen müssen Sie in der Regel alle 14–21 Tage ein chemisches Pflanzenschutzmittel einsetzen, damit sie auch im September noch sehr gesund aussehen und v.a. noch ein schönes Blattwerk haben.

Wenn Sie neu pflanzen oder Ihre Rosen schon ein paar Jährchen auf dem Buckel haben, wenn diese vielleicht nicht besonders robust sind oder kein ADR-Gütesiegel aufweisen, Sie zudem ohne Chemie auskommen wollen, kann der homöopathische Einsatz weiterhelfen. Allerdings sollten wir uns von der Vorstellung lösen, dass unsere Rosen im September immer noch so aussehen, als hätten wir sie eben im Laden gekauft. Trotz homöopathischer Behandlung gibt es dann eben bei anfälligeren Sorten Rosenrost oder Sternrußtau. Leider ist das auch – je nach Witterung – bei den widerstandsfähigeren Rosen der Fall.

Das ist nach einem nassen oder schwül-warmen Sommer ganz normal. (Auch wenn Sie konventionell behandeln, ist dies in nassen Sommern unvermeidbar).

Doch Sie können diesem Ablauf ein Schnippchen schlagen: Beginnen Sie bereits im Winter oder zeitigen Frühjahr mit der homöopathischen Vorbeugung (→ Kap. 4.4). Dann treten Rosenkrankheiten – wenn überhaupt – deutlich später im Jahr auf. Ihr Garten kommt nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln in Berührung, Ihre Kinder, Haustiere, Vögel und Insekten sowie der Boden und das Grundwasser bleiben unbelastet. Falls Sie bis heute den Umweltgedanken als nicht besonders wichtig empfanden, wird wenigstens Ihr Geldbeutel geschont. Die homöopathische Behandlung ist sehr preisgünstig, da nur eine ganz geringe Anzahl Globuli (Kügelchen) benötigt wird: So kostet beispielsweise das homöopathische Arzneipräparat zur Herstellung von ca. 30 Liter Arzneiwasser zwischen 0,10 € und 0,17 €, je nach Arzneimittel. Das ist sehr preisgünstig, wenn man bedenkt, wie aufwändig, arbeits- und zeitintensiv die Herstellung von homöopathischen Arzneimitteln ist.

Die homöopathisch behandelten Rosen haben einen weiteren großen Vorteil: Sie können aus den Blüten allerlei Köstlichkeiten zaubern – Rosengelee, Rosentorte, Rosenzucker oder Rosenseife, etc. Und dies ohne schlechtes Gewissen, dass eventuelle chemische Rückstände darin enthalten sein könnten. Auch der Blumenstrauß im Zimmer »dünstet« keine Chemie aus.



Abb. 4.2 Es gibt auch spezielle Rosenschädlinge, wie Ameisen, die Rosenkrankheiten verursachen.

4.1 Rosenkrankheiten

Bei den meisten Rosenkrankheiten (→ Abb. 4.2) handelt es sich um Pilzkrankheiten, die sich bevorzugt bei zuviel Nässe, Kälte aber auch durch zu viel Hitze entwickeln. Ein guter, sonniger und luftiger Standort, tiefgründiger, lehmhaltiger Boden mit einem pH-Wert zwischen 6,5 und 7,5 schaffen ideale Bedingungen für unsere Rosen (→ Kap. 1.2). Trotzdem kann es in kalten, nassen Sommern oder nach Stress durch Hitze, Tro-

ckenheit oder sonstige Wetterkapriolen zu Pilzkrankheiten kommen. Gut ist es, im Rosenbeet immer wieder den Boden zu »durchlüften« (→ Kap. 2.3). Hier ist Handarbeit angesagt. Außerdem: kranke, befallene Blätter entfernen und anschließend verbrennen oder in die Bio-Tonne geben.

■ Echter Rosenmehltau (*Podosphaera pannosa*)



Abb. 4.3 Das weißliche Pulver des Echten Rosenmehltaus auf der Blattoberseite ist abwischtbar.

Schadbild: Echter Rosenmehltau sitzt als weißer, später rötlich-bräunlicher Belag auf der Blattoberseite und kann abgewischt werden (→ Abb. 4.3). Die Blätter verbräunen und vertrocknen, die Knospen können sich nicht öffnen. Das Wachstum der Rose wird dadurch von Jahr zu Jahr schwächer.

Ursache: Echter Mehltau ist ein Pilz, der nicht durch Feuchtigkeit, sondern durch schönes Wetter, also häufig durch Trockenheit und Hitze ausgelöst wird. Obwohl der Rosenmehltau ein Schönwetterpilz ist, kann die Pflanze bereits durch ein nasses, kaltes Frühjahr vorgeschädigt sein.

Vorbeugung und Behandlung: Mehлтаuresistente Sorten wählen. Kräftiger Frühjahrsschnitt mit sauberer Rosenschere (regelmäßig mit Wasser, Seife und evtl. Alkohol reinigen) und ein luftiger Standort machen dem Pilz das Leben schwer. Streben Sie ein Gleichgewicht zwischen Trockenheit und Feuchtigkeit an. Bitte nie die Blätter begießen, außer wenn Sie ein homöopathisches Arzneimittel verabreichen. Homöopathische Mittel anwenden (→ Seite 97).



Mein Rosen-Tipp

Falls Mehлтаubefall vorhanden ist, alle befallenen Blätter auf sammeln und vernichten (verbrennen oder in die Bio-Tonne geben). Niemals auf den Kompost, denn dort verbreiten sich die Pilzsporen munter weiter.

Homöopathische Hauptmittel bei Echtem Rosenmehltau

Belladonna C 200



Rötlich-braune Blattfärbung. Der Pilz ist zwar anfangs weiß-schimmelig, geht jedoch später in rot-braune Färbung über. Folge von Sonneneinstrahlung.

Carbo vegetabilis C 30



Weißer, schimmlicher, abwischbarer Belag auf der Blattoberseite. Die Blätter weisen im späteren Stadium schwärzliche Flecken auf. Sehr gutes Aufbau- und Stärkungsmittel.

Cuprum metallicum C 30



Weißer, schimmlicher, abwischbarer Belag auf der Blattoberseite. Sehr gut wirksames Pilzmittel.

Natrium sulphuricum C 30



Nach langen Regenperioden und/oder schwül-warmem Wetter. Grau-weiße Schimmelbildung auf der Blattoberseite, die abgewischt werden kann.

Nosode Echter Rosenmehltau



Befallene Blätter verbrennen. 2–3 Teelöffel der Asche in ca. 10 l Wasser einrühren, über die Rosen gießen.

Psorinum C 200



Kälte- und frostempfindliche Rosen, kleine, mickrige Rosen, die anfällig für jede Art von Pflanzenkrankheiten sind. Durch Psorinum wird die schwache Rose gestärkt; so kann sowohl Echter als auch Falscher Mehltau überwunden werden.

Silicea C 200



Sehr gutes Kräftigungs- und Aufbaumittel für das Zellgewebe aller Pflanzen. Kräftige Pflanzen sind weniger krankheitsanfällig. Folgen von Kälte, nasskaltem Wetter oder Stau-nässe im Wurzelbereich (ähnlich *Thuja*). Maximal 2–3-mal im Frühling/Sommer anwenden, die letzte Anwendung spätestens im Juli.

Sulphur C 200



Grau-weiße, abwischbare Schimmelbildung auf den Blattoberseiten. Z. T. entfärben sich die Blätter hellgrün oder gelblich. Die Pflanze hat eine gestörte Wasseraufnahme und benötigt sehr viel Wasser, das sie nicht verwerten kann. Bitte evtl. ausgraben und überprüfen, ob im Wurzelbereich Staunässebildung herrscht.

Thuja C 30 (C 200)

Grau-weiße Schimmelbildung auf der Blattoberseite. Auslöser: Nässe, Kälte und Nebel auf den Blättern sowie im Wurzelbereich.

**Mein Rosen-Tipp**

Rosenblätter sollten möglichst wenig nass werden, um Pilzkrankheiten zu vermeiden. Wenn Sie homöopathische Mittel anwenden, darf ausnahmsweise über das Blattwerk gegossen werden. Bitte an hellen Tagen am frühen Vormittag gießen, sodass die Blätter zügig abtrocknen können.

**Merke**

Rosenblätter sollten möglichst wenig nass werden, um Pilzkrankheiten zu vermeiden. Wenn Sie homöopathische Mittel anwenden, darf ausnahmsweise über das Blattwerk gegossen werden. Bitte an hellen Tagen am frühen Vormittag gießen, sodass die Blätter zügig abtrocknen können. Bei Sonne besteht die Gefahr von Sonnenbrand auf den Blättern.

■ Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*)

Schadbild: Auf der Blattunterseite breitet sich ein weiß-grauer schimmliger Belag aus, der sich später ins Violett-Bräunliche verfärben kann (→ Abb. 4.4). Zunächst sind auf der Oberseite gelbliche Flecken zu sehen. Dieser Pilz dringt in das Gewebe der Blätter ein. Auf der Rinde verursacht er Flecken, die später aufreißen. Dann sollte ein Rückschnitt bis ins gesunde Holz erfolgen (Schnittgut verbrennen oder in die Bio-Tonne).

Ursache: Feucht-schwüles, warmes Wetter begünstigt die Ausbreitung.

Vorbeugung: Wenn es einige Tage stark regnet und/oder schwül-warm ist, können Sie vorbeugend behandeln: Verteilen Sie 10 Globuli *Natrium sulphuricum* C 30 um den Wurzelbereich. Sie können auch 6–8 Globuli in 150 ml Wasser auflösen, nach kräftigem Verschütteln oder Rühren geben Sie von dieser Mischung teelöffelweise an den Wurzelbereich der Rose. (Pro Rose ca. 10 Teelöffel der Arznei-Wasser-Mischung).

Behandlung: Als homöopathisches Mittel eignet sich v.a. *Natrium sulphuricum* C 30. Es ist angezeigt nach langen Regenperioden und/oder schwül-warmem Wetter. Zu weiteren homöopathischen Mitteln → Seiten 97 und 98.

■ Grauschimmel (*Botrytis cinerea*)

Schadbild: Die Blütenknospen sind von einem grauen Schimmelrasen überzogen und können sich dadurch nicht öffnen. Die bereits offenen Blüten verkleben und bleiben wie kleine Mumien an der Rose haften (→ Abb. 4.5). Der Pilz kann sich auch auf Stielen und Blättern ausbreiten. Die Blätter verfaulen (Blattfäule). Häufiger sind Duftrosen betroffen.

Ursache: Kalte, nasse Sommer, die sich mit Hitze und Wärme abwechseln sowie feuchte, kühle Standorte erleichtern diesem Pilz das Leben. Außerdem begünstigt schlechte Luftzirkulation die Ausbreitung.

Vorbeugung und Behandlung: Durchlüfteten Standort wählen, damit die Blätter schnell wieder abtrocknen können. Stickstoffbetonten Dünger (z.B. Hornspäne) unbedingt vermeiden. Geeignete homöopathische Mittel anwenden (→ Seite 100).

Abb. 4.4 Die Sporen des Pilzes dringen tief ins Blattgewebe ein. Dabei breitet sich der Schimmel immer weiter aus, indem er neue Sporenherde bildet.



Abb. 4.4 Falscher Mehltau

Abb. 4.5

Bei dem auch als Knospenfäule bezeichneten Grauschimmel entstehen an den Zweigen braune Flecken, die zum Absterben der darüber liegenden Teile führen. Befallene Blüten bleiben geschlossen, bekommen fahle Flecken (Pocken), sie bedecken sich mit einem mausgrauen Schimmelrasen und faulen.



Abb. 4.5 Grauschimmel

Christiane Maute

Homöopathie für Rosen

Ein praktischer Leitfaden für die wichtigsten Erkrankungen und Schädlinge. Mit Rosenporträts, Hinweisen zur Dosierung und vielen Tipps rund um die Rose

208 Seiten, geb.
erscheint 2020

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de